
Lehrkraft-Eltern-Gespräche: Herausforderungen und Lösungsansätze

Dr. Gabriele Peitz

Symposiumsveranstaltung im „Talent Channel“, 29.4.22

Lehrkraft: „Anna drangsaliert seit einiger Zeit andere Kinder und stört im Unterricht!“



Eltern: „Das kann nicht sein! Unsere Anna macht sowas nicht. Zuhause ist sie immer sehr lieb.“

Vater: „Die 5 von Max kann ja wohl nicht sein! Da stimmt was mit Ihrer Benotung nicht. Oder Ihrem Unterricht. Und Max hat gesagt, Sie haben das im Unterricht gar nicht behandelt!“



Lehrkraft: „Oh doch! Der Max hatte leider gar keine Ahnung. Der muss halt besser aufpassen im Unterricht und zuhause mehr lernen! – Und vielleicht sollten Sie mal mehr auf seine Hausaufgaben schauen.“

Mutter: „Ich mache mir große Sorgen um Jasmin: jetzt hat sie schon den zweiten 5er in Mathe heimgebracht und ich weiß nicht, ob das mit dem Gymnasium die richtige Entscheidung war.“



Lehrkraft: „Ach, machen Sie sich keine unnötigen Sorgen. Im Gymnasium gibt es oft Startschwierigkeiten. Jasmin ist ein kluges und fleißiges Mädchen und bekommt das bestimmt gut hin.“

- Kooperation Eltern - Schule wichtig für positive Entwicklung von SuS
- von Eltern & Lehrkräften gewünscht (Hertel & Schmitz, 2010; Jäger-Flor & Jäger, 2009)
- Erfahrungen mit Eltern-Lehrkraft Gesprächen nicht immer positiv

Eltern:

- Schule/Lehrkräfte: Note 4: 33 %
- Gespräche: Note 4: < 10 %
(Flor-Jäger & Jäger, 2009)

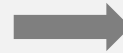
Lehrkräfte:

- zentrale Herausforderung: 20 %
- Frustration und Stress
- angstbesetzt (Berufseinsteiger)
(Bosch-Stiftung, 2019, Aich, 2011)

- bei leistungsstarken & sozial angepassten Kindern problemlos
schwierig: Probleme im Lern-/Leistungsverhalten oder Sozialverhalten

Was passiert da eigentlich?

Lehrkraft: „Anna drangsaliert seit einiger Zeit andere Kinder und stört im Unterricht!“



Eltern: „Das kann nicht sein! Unsere Anna macht sowas nicht. Zuhause ist sie immer sehr lieb.“

Vater: „Die 5 von Max kann ja wohl nicht sein! Da stimmt was mit Ihrer Benotung nicht. Oder Ihrem Unterricht. Und Max hat gesagt, Sie haben das im Unterricht gar nicht behandelt!“



Lehrkraft: „Oh doch! Der Max hatte leider gar keine Ahnung. Der muss halt besser aufpassen im Unterricht und zuhause mehr lernen! – Und vielleicht sollten Sie mal mehr auf seine Hausaufgaben schauen.“

- Lehrkraft:
Leistungsdefizite, inadäquates Sozialverhalten...
- Eltern:
Kritik an Benotung, Unterricht, disziplinarischen Maßnahmen...



Automatisierte Handlungsmuster:

- Abstreiten
- Standhalten
- Verteidigung
- Gegenangriff & Dominieren
- ...

Was passiert da eigentlich?

Mutter: „Ich mache mir große Sorgen um Jasmin: jetzt hat sie schon den zweiten 5er in Mathe heimgebracht und ich weiß nicht, ob das mit dem Gymnasium die richtige Entscheidung war.“



Lehrkraft: “Ach, machen Sie sich keine unnötigen Sorgen. Im Gymnasium gibt es oft Startschwierigkeiten. Jasmin ist ein kluges und fleißiges Mädchen und bekommt das bestimmt gut hin.”

- Eltern:
Sorgen, Problembeschreibung,
Bitte um (Experten-)Rat



- Lehrkraft:
 - Beschwichtigung
 - (vorschnelle) Ratschläge



**Probleme bleiben ungelöst
Vertrauensbasis beschädigt**

Was tun? - Ansatzpunkte

- Grundhaltungen:
Konzept von Beratung + Verstrickungen
- Emotionen:
Perspektivenübernahme
- Fertigkeiten & Techniken:
Aktives Zuhören

Welche Begriffe verbinden Sie mit „Beratung“?

- Zuhören
- Lenken
- Unterstützen
- Überzeugen
- Anbieten
- Anweisen
- Lösungen vorgeben

Was ist „Beratung“?

- **Zuhören**
- Lenken
- **Unterstützen**
- Überzeugen
- **Anbieten**
- Anweisen
- Lösungen vorgeben

- **Zuhören**
- Lenken
- **Unterstützen**
- Überzeugen
- **Anbieten**
- Anweisen
- Lösungen vorgeben

Beratung

(Schwarzer & Posse, 2008; Grewe, 2015):

- ≠ Ratschläge geben
- Unterstützung
→ Lösungsansätze
- „Augenhöhe“
- Eltern = Experten für eigene Situation
- Ergebnisoffen
- Wertschätzung + Echtheit

Beratung

(Schwarzer & Posse, 2008; Grewe, 2015):

- ≠ Ratschläge geben
- Unterstützung
→ Lösungsansätze
- „Augenhöhe“
- Eltern = Experten für eigene Situation
- Ergebnisoffen
- Wertschätzung + Echtheit

„Verstrickungen“ von Lehrkräften

(Hoffmann, 2012):

- System-/Institutionsbedingt!
- „Mitverursacher“
- Eigeninteressen/-ziele
- geteilte Verantwortung
- mangelnde Gleichrangigkeit

→ Widersprüchlichkeit der eigenen Rolle und Verstrickungen klären und ggf. thematisieren

Was tun? - Ansatzpunkte

- Grundhaltungen:
Konzept von Beratung + Verstrickungen
- Emotionen:
Perspektivenübernahme
- Fertigkeiten & Techniken:
Aktives Zuhören

Lehrkraft: „Anna drangsaliert seit einiger Zeit andere Kinder und stört im Unterricht!“

→ Wie geht es der Mutter?
erschrocken, ungläubig,
angeklagt, schuldig, hilflos,
überfordert, wütend...



Herausforderung Lk (Sauer, 2017):

- Umgang mit Belastung der Mutter
- Beziehungsaufbau/-erhalt

Vater: „Die 5 von Max kann ja wohl nicht sein! Da stimmt was mit Ihrer Benotung nicht. Oder Ihrem Unterricht. Und Max hat gesagt, Sie haben das im Unterricht gar nicht behandelt!“

Herausforderung Lk:

- Regulation eigener Gefühle,
- Deeskalation,...



Mit welcher Haltung kommt der Vater ins Gespräch?

empört, verärgert,
wütend, unsicher,
ängstlich,...

Mutter: „Ich mache mir große Sorgen um Jasmin - schon den zweiten 5er...“



Lehrkraft: “Ach, machen Sie sich keine unnötigen Sorgen. Im Gymnasium gibt es oft Startschwierigkeiten. Jasmin ist ein kluges und fleißiges Mädchen und bekommt das bestimmt gut hin.”



Wie geht es der Mutter jetzt?

- erleichtert – da hat sie sich wohl unnötig Sorgen gemacht
- verärgert - die Lehrkraft macht es sich ja ganz schön einfach
- frustriert – die Lehrkraft hat sie und ihre Sorgen nicht ernst genommen

Was tun? - Ansatzpunkte

- Grundhaltungen:
Konzept von Beratung + Verstrickungen
- Emotionen:
Perspektivenübernahme
- Fertigkeiten & Techniken:
Aktives Zuhören

(Rogers, 1983; Gordon, 1989)

- Grundkompetenz für alle im psychosozialen Bereich tätig Personen
- Ziele:
 - den Gegenüber Verstehen
 - Selbstexploration fördern
 - Beziehungsaufbau

Wollen Sie das 

Komponenten:

1. Non- und (para-)verbales Verhalten
2. Paraphrasierung (Kernaussagen)
3. Verbalisierung ("Spiegelung") von Gefühlen des Gesprächspartners
4. wertschätzende Haltung

- Grundkompetenz für alle im psychosozialen Bereich tätig Personen
- Ziele:
 - den Gegenüber Verstehen
 - Selbstexploration fördern
 - Beziehungsaufbau

Wollen Sie das 

Komponenten:

1. Non- und (para-)verbales Verhalten
2. **Paraphrasierung (Kernaussagen)**
3. **Verbalisierung ("Spiegelung") von Gefühlen des Gesprächspartners**
4. wertschätzende Haltung

Vater:

„Die 5 von Max kann ja wohl nicht sein! Da stimmt was mit Ihrer Benotung nicht. Oder Ihrem Unterricht. Und Max hat gesagt, Sie haben das im Unterricht gar nicht behandelt!“



Lehrkraft:

„Oh doch! Der Max hatte leider gar keine Ahnung. Der muss halt besser aufpassen im Unterricht und zuhause mehr lernen! – Und vielleicht sollten Sie mal mehr auf seine Hausaufgaben schauen.“

Aktives Zuhören
(Vorschlag)

Lehrkraft:

„Ich sehe Sie sind sehr aufgebracht. Sie können sich Max' schlechte Note nicht erklären und vermuten, das hat etwas mit meinem Unterricht zu tun (?) (Stimmt das so?)“

Aktives Zuhören

Mutter:

„Ich mache mir große Sorgen um Jasmin: jetzt hat sie schon den zweiten 5er in Mathe heimgebracht und ich weiß nicht, ob das mit dem Gymnasium die richtige Entscheidung war.“



Lehrkraft:

“Ach, machen Sie sich keine unnötigen Sorgen. Im Gymnasium gibt es oft Startschwierigkeiten. Jasmin ist ein kluges und fleißiges Mädchen und bekommt das bestimmt gut hin.“

Aktives Zuhören
(Vorschlag)

Lehrkraft:

„Verstehe ich das richtig: Die beiden 5er lassen Sie zweifeln, ob Jasmin mit den Anforderungen im Gymnasium klar kommt.“

„Sie machen sich Sorgen, dass es Jasmin auf dem Gymnasium nicht gut geht und sie nicht klar kommt?“

- ... heißt nicht, dem anderen Zustimmung
- ... löst keine Probleme, stellt aber zentrale Voraussetzung für gemeinsame Problemlösung dar
- ...bildet einen Puzzleteil gelungener Gesprächsführung
- ...kann nur auf der Grundlage von Offenheit und Wertschätzung gelingen

Was tun? - Ansatzpunkte

- Grundhaltungen:
Konzept von Beratung + Verstrickungen
- Emotionen:
Perspektivenübernahme
- Fertigkeiten & Techniken:
Aktives Zuhören

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

Aich, G. (2011). *Professionalisierung von Lehrenden im Eltern-Lehrer-Gespräch – Entwicklung und Evaluation eines Trainingsprogramms*. Hohengehren: Schneider.

Robert Bosch-Stiftung (2019). *Forsa-Umfrage: Elternarbeit ist für Lehrkräfte eine der größten Herausforderungen*. (<https://www.bosch-stiftung.de/de/presse/2019/02/forsa-umfrage-elternarbeit-ist-fuer-lehrkraefte-eine-der-groessten-herausforderungen>, Abruf am 15.4.2022)

Grewe, N. (Hrsg.) (2015). *Praxishandbuch Beratung in der Schule. Grundlagen, Methoden und Fallbeispiele*. Link, Carl Verlag.

Hertel, S., & Schmitz, B. (2010). *Lehrer als Berater in Schule und Unterricht*. Kohlhammer Verlag.

Hoffmann, C. (2012). Schulberatung und Bildungsberatung im Jugendalter. In A. Bauer, K. Gröning, C. Hoffmann & A.-C. Kunstmann (Hrsg.), *Grundwissen Pädagogische Beratung* (S. 101-123). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, UTB.

Jäger-Flor, D., & Jäger, R. S. (2009). *Bildungsbarometer zur Kooperation Elternhaus-Schule. Ergebnisse, Bewertungen und Perspektiven*. Landau.

Schwarzer, C. & Posse, N. (2008). Schulberatung. In W. Schneider & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Handbuch der Pädagogischen Psychologie* (S. 441-451). Göttingen: Hogrefe